

Dankrede zur Verleihung der Ferdinand-von-Quast-Medaille am 14. 11. 2013

von Preisträgerin Christa Hoffmann

Sehr geehrte Frau Lüscher,

sehr geehrter Herr Professor Haspel,

lieber Herr von Krosigk,

liebe Gäste.

Es ist eine große Ehre und Freude für mich, diese Medaille zu erhalten, und ich bedanke mich sehr herzlich dafür. Besonders freut mich, dass damit auch das GartenForum Glienicke gewürdigt wird.

Aber ich habe ja all das, was hier so lobend erwähnt wurde, nicht alleine zustande gebracht. Deshalb möchte ich diese Medaille gern teilen – zumindest in Gedanken.

Ich teile Sie mit den Gärtnern, deren engagierte Arbeit mich für die historischen Gärten begeistert hat, und mit den Fachleuten der Gartendenkmalpflege, die mir die Augen für diese Kunstwerke geöffnet haben und mit ihren mitreißenden Schilderungen in den Gärten meine Begeisterung gesteigert haben. Wer einmal mit Herrn Dr. von Krosigk, Herrn Prof. Seiler, Herrn Hamann oder Herrn Dr. Wacker, um nur einige zu nennen, durch die Gärten gegangen ist, weiß, wovon ich rede.

Ich teile die Medaille auch besonders mit Herrn Prof. Seiler, der immer an meiner Seite stand, wenn es darum ging, das Gedankengut der Gartengeschichte und Gartendenkmalpflege weiter zu vermitteln. Ebenso muss ich hier Herrn Dr. von Krosigk nennen und eigentlich noch viele andere.

Ich möchte auch teilen mit den Herren Professoren Haspel, Karg, Dorgerloh, Seiler – und später kam noch Herr Prof. Rohde dazu, die den Mut besaßen, das GartenForum Glienicke zu gründen, fast ohne Geld und ohne zu wissen, wie dieser Versuch ausgehen wird.

Ich teile die Medaille auch mit der Arbeitsgruppe GartenForum, die das Programm zusammenträgt und mich bei meiner Arbeit unterstützt. Das sind Frau Sturm, Frau Fontaine, Herr Prof. Seiler, Herr Dr. Wacker, Herr Niemann.

Und ich teile sie auch mit den Fachleuten, die in unseren Veranstaltungen ihr Wissen kostenlos zur Verfügung gestellt haben. Auch Ihnen, Frau Lesser, soll ein Stück meiner Medaille gehören.

Und mit der Pückler Gesellschaft in ihrer unendlichen Begeisterung für die Gärten teile ich diese Ehrung sowieso.

Nun werden Sie vielleicht denken, wenn ich mit so vielen teile, bleibt nur wenig übrig oder die einzelnen Teile werden zu klein.

Das Gegenteil ist der Fall. Diese vielen Teile zeigen doch einen großen Reichtum an Idealismus und an Einsatz für die historischen Gärten.

In krassem Gegensatz dazu steht die materielle Armut, mit der in der Gartendenkmalpflege immer zu kämpfen ist. Die zeigt sich zum Beispiel daran, dass freiwerdende Stellen nicht mehr besetzt werden und somit große Lücken entstehen, oder auch daran, dass es fast unmöglich erscheint, einen – im Hinblick auf andere Projekte Berlins und Brandenburgs – lächerlich geringen Betrag aufzutreiben, um den Fortbestand des GartenForums Glienicke zu sichern.

Manchmal fürchte ich, dass der Strom des Idealismus und der Begeisterung abreißen könnte und niemand mehr das wunderbare Kulturgut der Gärten schützt.

Aber gerade heute, mit dieser Medaille in der Hand will ich nicht in Pessimismus verfallen. Ich werde die Medaille ganz nah ans Licht halten oder in die Sonne und ein heller Strahl der Hoffnung wird auf geschützte und gepflegte Gärten fallen und auf ein GartenForum, das noch lange das Gedankengut dieser Kunstwerke weitertragen kann.

Christa Hoffmann